

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

### Anzeigen-Tarif.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 2 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr (ca. 6 Zeilen) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf., die zweiwöchige Zeit auf 20 Pf., die einwöchige Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. - Auswärtige Aufträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

**Dezernat-Gebühr**  
Die Dresdner Nachrichten sind täglich von Montag bis Sonntag (ausgenommen Feiertage) für den Lesersaal und den Lesersaal der Umgebung am Tage vorher bereits als

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

**Kunstaussstellung Emil Richter, Prager Straße** • **G. Meyer-Buchwald, E. Buchwald-Zinnwald, Leipziger Künstler, Emmy Müller-Müller.**

### Für eilige Leser.

Der frühere Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Kirchner, ist gestern abend auf seiner hiesigen Wohnung an den Folgen einer Herzschwäche gestorben.

Zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz ist eine Verständigung erzielt worden, wonach auf dem Santschi eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet werden soll.

Das 75jährige Bestehen der Firma A. Vorfis wurde heute vormittag durch einen Festakt im Tegeler Werke gefeiert.

In Konstantinopel wurde heute früh ein heftiger Erdstöß verspürt, der eine Panik verursachte.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 14. September.

#### Das Jubiläum der Firma A. Vorfis.

Berlin. Das 75jährige Bestehen der Firma A. Vorfis wurde heute vormittag durch einen Festakt im Tegeler Werke gefeiert, zu dem der Handelsminister Sydow, der Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach, der Oberpräsident v. Conrad, der Oberbürgermeister Vermuth, Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden der Nachbargemeinden Berlins, Vertreter der Technischen Hochschule in Charlottenburg und die Freunde der Firma Vorfis erschienen waren. Der Kommerzienrat M. v. Vorfis begrüßte die Ehrengäste, u. a. auch die Beamten und die Arbeiterkassen, von denen mehrere schon über 25 bis über 50 Jahre der Firma gedient haben. Nach einem Ueberblick über die Entwicklung des Werkes schloß der Redner mit einem Hoch auf den Kaiser.

#### Die schwedischen Journalisten in Hamburg.

Hamburg. Die schwedischen Journalisten waren am letzten Abend ihres Hamburger Aufenthaltes von der Hamburg-Amerika-Linie zu einem Diner an Bord des Dampfers „König Friedrich August“ geladen, nachdem zuvor auf dem Dampfer „Rehrwieder“ eine Eidsfahrt unternommen worden war, die bis nach Blankensee geführt hatte. An Bord des Dampfers „König Friedrich August“ wurden die schwedischen Gäste von den Direktoren der Hamburg-Amerika-Linie, Reichstagsabgeordneten Dr. Deckner, v. Holtendorff und Huldermann, auf das freundlichste begrüßt. Bei dem nachfolgenden Festmahl begrüßte Direktor Dr. Deckner im Auftrag der Hamburg-Amerika-Linie die Gäste und übermittelte das Bedauern des Generaldirektors Passin, an dem heutigen Abend nicht teilnehmen zu können. Es sei, so führte der Redner u. a. aus, reizvoll, zu verfolgen, was ein so gewaltiges Unternehmen, wie die Hamburg-Amerika-Linie und die Presse, am Handel gemeinsam haben. Bei jedem kaufmännischen und industriellen Unternehmen komme eine Grenze, wo das reine Erwerbsinteresse überwiege in große Ideale. In der Entwicklung der Hamburg-Amerika-Linie seien es zwei hohe Ideale, das vaterländische und das völkerverbindende. Die gleichen Ideale verfolge die führende Presse aller Kulturstaaten. Die Fahrt der schwedischen Journalisten gelte vornehmlich dem

völkerverbindenden Gedanken. Der Redner erinnerte zum Schluß an das Wort Gottfried Kellers, das tiefste Vaterlandsliebe enthalte und zugleich der gemeinsamen Völkergestaltung und Kultur gerecht werde: „Wohle ein jeder des anderen Vaterland und liebe sein eigenes.“ In diesem Sinne gelte sein Hoch dem schwedischen König und dem schwedischen Volke. Chefredakteur Hedlund (Göteborg) dankte für diesen Gruß im Namen der schwedischen Gäste und brachte ein Hoch auf die deutsche Schifffahrt und das Blühen der Hamburg-Amerika-Linie aus, während Herr Max Warburg auf die in Hamburg lebenden Schweden traf. Chefredakteur Dr. Hildebrand (Stockholm) erinnerte an eine vor einigen Jahren auf dem Dampfer „Deutschland“ unternommene Fahrt und sagte, bei dem Anblick des großen Dampfers mit der deutschen Flagge bestimme man den Eindruck einer gewaltigen Kraft, eines nationalen Willens. Die deutschen Schiffe verbreiten über die ganze Welt die Kenntnis von Deutschland und von der deutschen Kultur, und überall, in allen Ländern, wächst mit dieser Kenntnis die Achtung. Die Hamburger waren immer Seefahrer, und Hamburgs Vorzeit und Gegenwart sprechen von der Arbeit auf dem Meere. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden noch manderlei frohe Reden ausgetauscht, die alle in dem Wünsche gipfelten, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden auf allen Gebieten stets von Freundschaft getragen sein möchten. — Heute früh wurde die Reise nach Lübeck fortgesetzt. Auf dem Bahnsteige hatten sich die Herren des Hamburger Vorkaufschusses zur Verabschiedung eingefunden.

#### Mahregelung russischer Offiziere.

Petersburg. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers macht bekannt: Während eines Umrittes des Jaren auf dem Hodontafelde kam der unerhörte Fall vor, daß ein Soldat aus der Front lief, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen. Um Wiederholungen vorzubeugen, hat der Zar dem Kommandanten des Moskauer Militärbezirks befohlen, dem Kommandeur des 13. Armeekorps eine Vorhaltung zu machen, dem Kommandeur des betreffenden Regiments eine strenge Mahnung zu erteilen, dem Kommandeur des 1. Bataillons das Kommando zu nehmen und die Kommandeure der Kompagnie und des Pelotons, dem der Soldat angehört, zu entlassen.

#### Die russischen Gedenkteile.

Smolensk. Auf der Plattform von Jarzewo empfing der Zar gestern eine Abordnung der Arbeiter der Jarzewoer Industrie, die ihn in einer Stärke von 8000 Mann längs der Eisenbahnstrecke mit Hochrufen und der Nationalhymne begrüßten. Am Nachmittag traf die kaiserliche Familie in Smolensk ein, wo der Kaiser die Stadt und das Schlachtfeld von 1812 besichtigte. Später empfing der Zar verschiedene Abordnungen und setzte um 8 Uhr abends seine Reise fort.

#### Neue Erdbeben in der Türkei.

Jugenheim a. d. Bergstraße. (Priv.-Tel.) Die Erdbebenwarte registrierte ein heftiges Erdbeben, das in der vergangenen Nacht 12 Uhr 35 Min. einsetzte. Der Herd wird in einer Entfernung von 1900 Kilometern bei Konstantinopel vermutet. Es handelt sich um ein ähnliches Erdbeben wie am 9. August, jedoch ist es anscheinend etwas schwächer.

Konstantinopel. Heute morgen gegen 1 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstöß verspürt, der eine Panik verursachte. Es handelt sich wahrscheinlich um den Nachschlag eines größeren Erdbebens.

Berlin. Der Kaiser nahm heute mittag einen Vortrag des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg entgegen. Dieser folgte darauf einer Einladung zur kaiserlichen Frühstückstafel.

Berlin. Gestern nacht wurde der in der neuen Winterfeldstraße wohnende 65 Jahre alte Rentier Fuh von dem 20 Jahre alten Handlungsgehilfen Romanus Pietruszewski ermordet. Dieser war früher in einem Fußgehörigen Delikatwarengeschäft in Schrimm als Lehrling tätig gewesen und hat vermutlich versucht, von seinem früheren Lehrherrn Geldmittel zu erhalten. Der Mörder wurde nach der Tat in der Wohnung verhaftet.

Hannover. Der 28 Jahre alte Handlungsreisende Leopold Louis von hier überfiel heute vormittag einen Lehrling des Bankhauses A. Spiegelberg am Eingange des Geschäftshauses, als dieser mit einem Betrage von 10000 Mark vom Postfachdame zurückkehrte. Louis würde den Lehrling am Hals, entriß ihm die Geldtasche und suchte das Weite, wurde aber ergriffen.

Hannover. In der hiesigen Gemäldegalerie wurde von einem unbekanntem Uebelthäter ein Bild Friands „Sibille auf dem Bräutigam“, in arger Weise verunstaltet, indem die Körper der beiden Figuren des Bildes, wahrscheinlich mit einer brennenden Zigarre, zerstört wurden.

Belgrad. Das am 6. September erlassene Ausfuhrverbot für Getreide und Futtermittel ist heute aufgehoben worden. Es bleibt nur das Ausfuhrverbot für Mele weiter in Kraft.

### Vertikales und Gächfisches.

Dresden, 14. September.

\* Se. Majestät der König ist von Bernsdorf gestern abend nach der königlichen Villa in Wachwitz zurückgekehrt, wo er heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister entgegennahm.

\* Der Zar ist und die Fürstin Lippe-Deimold werden am Dienstag zum Besuche des Königs Hofes hier eintreffen.

\* Prinz Ludwig von Bayern ist heute früh 8 Uhr 45 Minuten von hier wieder abgereist.

\* Am Mittwoch nachmittag traf der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha in Weichen ein und besuchte die königliche Porzellanmanufaktur.

\* Instruktionsturnus für Jugendpflege. In einem Lehrraule der königlichen Technischen Hochschule zu Dresden begann gestern abend der auf vier Tage berechnete Instruktionsturnus für Jugendpflege des Landesvereins für Innere Mission der Evangelisch-lutherischen Kirche im Königreiche Sachsen, um dessen Arrangement sich besonders der Vereinsgeistliche Herr Pastor Wendelin-Dresden sehr verdient gemacht hat. Der Eröffnung des Turnus wohnten Vertreter der königlichen Ministerien des Innern und des Kultus und öffentlichen Unterrichts, des Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats und der hiesigen Behörden bei. Im Namen des Direktoriums des Landesvereins für Innere Mission im Königreiche Sachsen gab Se. Excellenz Herr Dirkl. Geh. Rat D. Graf Otto Balthasar v. Eckardt Ausdruck seiner Freude über den hohen Besuch des kaiserlichen Ausbruchs und begrüßte dann mit herzlichen Worten die etwa 150 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, besonders die 18 Herren, welche die Vorträge in bereitwilliger Weise übernommen haben. Der Redner dankte dann noch Herrn Pastor Wendelin für die Zusammenstellung des Leitfages.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Wochenplan der königlichen Hoftheater.

Vorstellungen der Königl. Hofoper im Schauspielhaus: Sonntag: „Mignon“ (158). Montag: „Stellamaria“ (158). Dienstag: „Hofmanns Erzählungen“ (158). Mittwoch: „Der Evangelist“ (158). Donnerstag: „Der Arat wider Willen“ (158). Freitag: „Sittliche Bauernehe“; „Der Bolazzo“ (158). Sonnabend: „Im Opernhaus: Festonacht. Sonntag (22): Die Weltkrieger von Nürnberg“ (6). Montag: Unbestimmt.

#### Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.

Das Königl. Hoftheater eröffnet die neue Spielzeit Sonntag, den 22. September (158), mit der Neuentdeckung des Lustspiels „Die Journalisten“ von Gustav Freytag. Montag, den 23. September (158), acht Körners Trauerspiel „Jeu“ und Dienstag, den 24. September, „Dannes Dimmelfahrt“ von Gerhart Hauptmann in Szene.

\* Professor Jul. Vogel, der bisherige Direktor des Leipziger Städtischen Museums der bildenden Künste, ist zum Direktor dieses Museums ab 1. Oktober ernannt worden.

\* Käthe Frank-Witt, die auch hier bekannte lebenswürdige Schauspielerin vom Hamburger Thalia-Theater, ist plötzlich in Hamburg nicht unerwartet erkrankt. Käthe Witt gehört mit der Burgschauspielerin Viole Witt und Frau Marie Witt-Straßmann zu dem Schwesternteeblatt, von dem jede einzelne es zu hervorragenden Stellungen an ersten Bühnen brachte. Sie ist die Schwester von Carl Witt, dem Direktor des Dresdner Residenztheaters.

\* Kunstsalon Emil Richter. Die Stärke von Meyer-Zinnwald liegt in der Landschaft. Er hat hier eine ganz persönliche Note: eine fähle, klare, gewissermaßen objektive Ruhe. Er liebt die Weite und sucht oft, nicht einen bestimmten Naturauschnitt, sondern den Gesamtcharakter eines landschaftlichen Bildes zu geben. Diese

Beiten mit kleinen eragebirglichen Häuergruppen oder auf braunem Boden, oder auf Schneeflächen, überpannt von blassem Grau des herbstlichen Himmels, wirken durchaus überzeugend als frischer Ausdruck gefunden malerischen Empfindens. Die bescheidenen Reize dieses Stüdes deutscher Erde sind mit liebevollen Augen erfasst und wiedergegeben. Zur Entfaltung großer Farbenzaubers haben dem Künstler die Motive keinen Anstoß. — Gustav Meyer-Buchwald hat die reichere Palette. Seine beiden Blumenstücke „Tulpen in der Sonne“ und „Rote Tulpen“ glänzen in leuchtender Farbenpracht und sind vorzügliche Stücke modern und gesund angefaßter Stilleben. Kapriziös, aber kalt und freidig wirken die Stilleben mit weißem Gezicht. Die malerische Ausbeute ist bei solchen Zusammenstellungen eigenlich gering. Nicht sehr bedeutend, aber gut gesehen und gefällig wiedergegeben sind die Bilder mit Hamburger Motiven. Eine gewisse noble Disposition zeichnet alle diese Studien aus. — Wohl bekannt, von angenehmer Wirkung sind die feinen Arbeiten von Johann Müller-Müller-Dresden. Sie steht ihre Aufgabe in der subtilen Wiedergabe architektonisch-malerischer Reize. Die blassen, deklamatorischen interessanter Baulichkeiten Dresden werden durch ihre Technik oft sehr fein getroffen. Sauberkeit und Präzision der Zeichnung sind weitere Vorzüge dieser hübschen Blätter, die sich anspruchslos geben und nicht mehr scheinen wollen, als sie sind. Der Zug ins Weite und Große fehlt freilich. — Der Gesamtindruck, den die Leipziger Sesssion mit einer Reihe von Werken hervorruft, ist gerade kein überwältigender. Verhasteten Sinn für koloristische Werte, breiten energischen Strich setzt H. Schultze-Rose in einer Anzahl von Porträts und Interieurs. Die Qualität wird allerdings oft durch eine fast hölzernen wirkende Technik beeinträchtigt. Auch ein äußerliches Moment, ungeachtet Maß der Rahmen, wäre zu beankunden. Aber es zeigt sich namentlich in den Bildnissen häuerlicher Personen eine anscheinliche Charakterisierungskunst, die zu Hoffnungen auf später geklärtere Leistungen berechtigt. Be-

merkenswerte dekorative Stücke von einem gewissen träumerischen Reiz sind Seculer und Bucht in Innland von Ludwig Raehr, einem Schüler von dem Dresdner Walter-Aurau. Raehr hat die Persönlichkeit seines Lehrers trefflich verstanden und sich viel Vöbliches dieser stillen, arten Kunst zu eigen gemacht. Von Leipziger Malern sind noch H. Eycht, Max Wendorf, Max Krohberg, A. Paschold und Helene Friedrich mit Proben einer noch nicht ausgeatheten Kunst, weiß Landschaften, vertreten. Erscheinungen von hervorragenden, zwingenden Eigenschaften sind hier nicht zu fontalieren.

\* Richard Wagners Kompositionszimmer im Salzammergut. In der Villa Wessendorf in Raddeburg, Gemeinde Altmarkt bei Gmunden, die seit einiger Zeit dem Privatens Herrn v. Müll aus Wien gehört, veranstaltete das Quartett Zimmer aus Wien ein Konzert, und zwar in demselben Zimmer der Villa, das Richard Wagner hier bewohnte, wenn er den Sommer beim Ehepaar Wessendorf in Raddeburg verbrachte. Dieses von Wagner bewohnt gewesene Zimmer ist das schönste und größte der Villa; in ihm hat Richard Wagner einige seiner bedeutendsten Kompositionen begonnen und zum Teil auch vollendet. Der Raum befindet sich noch heute ganz in demselben Zustande wie zu Zeiten des Meisters, und welche herrliche Kunst dieses Kompositionszimmer aufweist, zeigte sich deutlich beim Konzert des Quartetts Zimmer. Das Kompositionszimmer Richard Wagners ist, dem Geschmack des Meisters entsprechend, ziemlich luxuriös eingerichtet. Die Möbel sind in englischem Stil gehalten, die ganze Einrichtung macht einen durchaus vornehmen Eindruck. Wessendorf erwarb die Villa in Raddeburg nach dem Jahre 1871, als ihm durch den Zürcher Tonhalle-Brand die Aufenthalt in der Zürcher Wessendorf-Villa, in der Kaiser Wilhelm jüngst an Gaste war, verliert wurde. Wagner war in der Wessendorf-Villa in Raddeburg etwa sechs Sommer hindurch (von den genannten Ehepaars). Auch der letzte Ankaber dieser Villa, Herr von Müll, ist ein großer Wagner-Verehrer, der in der Villa